

Wahl-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. G.-Fernruf 27431. Tel.-Nr.: Saaleleitung, Geschäftsstell.: Kleinmühlent. 6, Wallfahrtsstr. 10, Gef. Str. 10, Gef. Str. 42. Am Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Wiedergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM. und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 0,15 RM. pro mm, die Restausgabe 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Verlagskonto Wilm. Dehnbach 22814.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, 22. Juli 1932

Nummer 170

Das Grobkeinemachen hat begonnen.

Oberpräsident Fald und Regierungspräsident Harnad abgesetzt.

Insgesamt 24 leitende Beamte ohne Posten entlassen.

Amlich wird mitgeteilt: Auf Grund des § der Verordnung betr. die einstweilige Besetzung der vacanten Stellen Staatsbeamten in den Ruhestand vom 26. Febr. 1919 (Gesetzsammlung S. 23) werden unter Genehmigung des gesetzlichen Wartegeldes sofort einstellen in den Ruhestand versetzt:

Der Staatssekretär im Ministerium des Innern Dr. **Hegg**, der Ministerialdirektor im Ministerium des Innern Dr. **Vad**, der dem Ministerialdirektor Dr. **Vad** erteilte Auftrag, die Angelegenheiten des Staatsregierungs vor dem Staatsgerichtshof betr. die Rechtsprechung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli 1932 zu vertreten, **Diehl** belegen, der Staatssekretär im Ministerium für Handel und Gewerbe Dr. **Schubert**, der Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten **Rügner**, die Oberpräsidenten a) der Provinz Niedersachsen, Staatsminister a. D. **Kühmann**, b) der Provinz Sachsen, Dr.

Fald, c) der Provinz Schleswig-Holstein, **Krebs**, d) der Provinz Hessen-Rheinland, **Sachs**, die Regierungspräsidenten a) Dr. **Figener** in Frankfurt a. M., b) **Seh** in Pommern, c) **Weber** in Magdeburg, d) von **Harnad** in Merseburg, e) Dr. **Seh** in Wittenberg, f) Dr. **Melmer** in Ministerialstellen, die Polizeipräsidenten a) **Fitz** in Königsberg i. Pr., b) **Fierz** in Kiel, **Baucke** in Köln, c) **Frügel** in Olsing, e) **Schödel** in Osnabrück, f) **Sobensein** in Kassel, g) **Schwitz** in Tübingen, h) **Geiger** in München, die Polizeidirektoren a) **Polizei** **Präsident** **Mal** in Wilhelmshafen, b) Dr. **Thiemann** in Smedebüll.

Soweit eine Neubefugung der freigebliebenen Stellen erfolgt, wird dabei vorzugsweise auf Wartegeldbeamte zurückgegriffen werden. Soweit die Stellen durch aktive Beamte neu besetzt werden, werden entsprechende Stellenentfahrungen vorgenommen werden.

Strafanträge gegen Grzesinski, Weiß und Heimannsberg.

Der Militärbefehlshaber für Berlin und die Provinz Brandenburg, Generalleutnant **v. Rumbold**, hat gegen Grzesinski, Weiß und Heimannsberg Strafantrag gestellt. Das Schreiben, das General **v. Rumbold** in dieser Sache an den Generalstaatsanwalt beim Landgericht 1 Berlin gerichtet hat, lautet:

Der bisherige Polizeipräsident Grzesinski, der bisherige Regierungspräsident Weiß und der bisherige Kommandeur der Schutzpolizei Heimannsberg in Berlin haben der von mir als Inhaber der vollziehenden Gewalt an sie gerichteten Anforderung, sich jeder weiteren öffentlichen Tätigkeit zu enthalten, keine Folge geleistet und sich dadurch gegen § 3 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli 1932 zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg verhalten.

Ich erlaube, gegen die Genannten strafrechtlich einzuschreiten und mir von dem Aus-

gang des Verfahrens Kenntnis zu geben. Die Forderung, daß sie nach erfolgter Vernehmung meiner Anforderung nachkommen und überdaran, daß sie sich irreführend gemacht haben, nicht.

gez. **v. Rumbold**, Generalleutnant.

Der vom Militärbefehlshaber genannte § 3 der Verordnung bestimmt, daß Zuwiderhandlungen, mit Gefängnis oder Geldstrafe bis an 15 000 Mark bestraft werden, sofern nicht die betreffenden Geisige eine höhere Strafe bestimmen.

Heimannsberg wieder verhaftet

In den frühen Morgenstunden des Freitag wurden in Berlin Polizeioberst Heimannsberg, Polizeimajor Enke und das Reichsbannermitglied **Herrera** in Haft genommen, da sie im Verdacht der Zuwiderhandlung gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli stehen.

Zeitstellung von groben Unregelmäßigkeiten.

Aus Berlin verlautet: Das Reichsstatistikamt hat den Reichspräsidenten über die Unregelmäßigkeiten der abgesetzten hohen preussischen Regierungsbeamten nachsprachen, soweit das Verhältnis Preussens zum Reich in Frage kommt. Es ist inzwischen festgestellt, daß auf dem Wege über Preussens geheimer Verhandlung des Reiches an Parteiklärtler und Parteikorrespondenzen weitergegeben worden sind. Das trifft schon auf die zahlreichen Geheimtürme des Reiches der letzten zwei Jahre zu, für die Amtsberechtigungen angedeutet worden sind, dem Reichsamt für Statistik zu entnehmen, keine Arbeit vorhanden war. Denn die 150 vermittelten Posten brauchen nicht einmal wieder besetzt zu werden, was ihre Unregelmäßigkeit beweist. Der auch von Parteibuchbeamten längst durchgeführten Kriminalpolizei hat man nachgewiesen, daß im letzten Jahre in Berlin 56 Morde unangeführt geblieben sind.

In Altona hat die Untersuchung des neuen Reichsformulars gegen die Altonaer Polizei schwere Verfehlungen am letzten Sonntag festgestellt. Der Polizeipräsident hatte mit dem Kommissar des Abkommens geschlossen, den Demonstrationszug der Arbeiterbewegung anzugehen zu lassen. Der Erfolg waren 20 Tote und 55 Verletzte. Ferner hatte der Polizeipräsident an diesem Tage ein Viertel der Altonaer Polizei beurlaubt. Gegen diesen Polizeipräsidenten ist das Disziplinarverfahren auf Entfernung aus dem Amt mit Recht eingeleitet worden.

Das Reichsstatistikamt hat den Reichspräsidenten über die Unregelmäßigkeiten der abgesetzten hohen preussischen Regierungsbeamten nachsprachen, soweit das Verhältnis Preussens zum Reich in Frage kommt. Es ist inzwischen festgestellt, daß auf dem Wege über Preussens geheimer Verhandlung des Reiches an Parteiklärtler und Parteikorrespondenzen weitergegeben worden sind. Das trifft schon auf die zahlreichen Geheimtürme des Reiches der letzten zwei Jahre zu, für die Amtsberechtigungen angedeutet worden sind, dem Reichsamt für Statistik zu entnehmen, keine Arbeit vorhanden war. Denn die 150 vermittelten Posten brauchen nicht einmal wieder besetzt zu werden, was ihre Unregelmäßigkeit beweist. Der auch von Parteibuchbeamten längst durchgeführten Kriminalpolizei hat man nachgewiesen, daß im letzten Jahre in Berlin 56 Morde unangeführt geblieben sind.

In Altona hat die Untersuchung des neuen Reichsformulars gegen die Altonaer Polizei schwere Verfehlungen am letzten Sonntag festgestellt. Der Polizeipräsident hatte mit dem Kommissar des Abkommens geschlossen, den Demonstrationszug der Arbeiterbewegung anzugehen zu lassen. Der Erfolg waren 20 Tote und 55 Verletzte. Ferner hatte der Polizeipräsident an diesem Tage ein Viertel der Altonaer Polizei beurlaubt. Gegen diesen Polizeipräsidenten ist das Disziplinarverfahren auf Entfernung aus dem Amt mit Recht eingeleitet worden.

Der Oberreichsanwalt in Berlin.

Strafverfahren gegen die Minister?

Aus Berlin verlautet: Der Oberreichsanwalt ist vorgesehen als Leiter aufzufolge teilsgründlicher Aufforderung in Berlin einzutreffen. Er habe nach am Abend eine Unterredung mit dem Reichsjustizminister. Geklärt hat er mit dem Kanzler gesprochen. Man kann nur ahnen, nach welcher Richtung die Tätigkeit des Oberreichsanwalts gehen wird. Anlässlich Verhandlungen bei einigen abgesetzten Ministern um ministerielle Beamten haben in Berlin großes Aufsehen hervorgerufen. Einzelne sind nicht zu erfahren. Unwahrscheinlich haben sie in Verbindung mit den Zurückgehenden der kommunikativen Zentralbüro. Die Anwesenheit des Oberreichsanwalts in Berlin wird bis Freitagmittag dauern.

Man spricht allgemein von einem Sonderverfahren und man behauptet, daß die Unterlagen hierfür in dem mündlichen Abkommen mit den Kommunisten liegen. Ihren bestimmte Nachfrist zu erweisen, wenn sie im Preussensland die Mehrheit für die alte Regierung besitzen liegen.

Gerichtsweise verlautet: Den entlassenen Ministern wurden die Auslandsreise abgefordert, die sie nach angeblich noch vorläufig befristet hatten. Herr Grzesinski wurde feiner verboten, sich ohne Erlaubnis von Berlin zu entfernen.

Die verlautet, will der Reichsanwalt weitere Veröffentlichungen über die Urteile der Reichsmaßnahmen gegen Preussen geben. Daß der Kommunismus durch Konzeption zur Erhaltung einer Mehrheit im Landtag für das Kabinett von genommen werden sollte, hat der Kanzler schon in seiner Rundfunkrede angedeutet. Nach anderen Verlautbarungen liegt schon ein reguläres Abstommen seit dem 18. Juli vor, das in der Annahme der preussischen Staatsminister a. D. geschlossen worden ist, von

dem aber die Zentrumsmittler keine Ahnung gehabt haben. Polizeipräsident a. D. Grzesinski und Polizeivizepräsident Weiß sollen auf jeden Fall zumindest dem Disziplinarverfahren unterworfen werden. Die Beschlüsse, die nach dieser Richtung hin vorliegen sollen, seien sehr einseitig vor. Es soll inszwischen erwiesen sein, daß Grzesinski und Weiß sämtliche polizeilichen Maßnahmen vorher mit sozialdemokratischen und freigeistlichen Beamten abgestimmt haben, und somit die Anordnungen auf Reichsbefehl erfolgt, sich den Wünschen dieser Gruppe gefügt haben. Das Disziplinarverfahren gründet sich ferner darauf, daß sie in jeder Abteilung des Polizeipräsidenten neue Beamtenstellen für gewerkschaftliche Kontrollbeamte geschaffen haben, was sowohl mit dem Etat, wie mit den Verfassungsbestimmungen in Widerspruch stand.

Weiter verlautet: Zur Zeit wird die Frage geprüft, inwieweit die Weigerung der abgesetzten Preussenminister, unter dem Vorbehalt des Reichskommissars zusammenzutreten, als freiwilliger Verzicht auf ihr Amt aufzufassen ist. Das Reichsjustizministerium befaßt sich mit der Klärung. Es sollen dann hinsichtlich der Gehaltsansprüche die gleichen Vorschriften zur Geltung kommen, wie gegenüber Beamten, die sich weigern, ihre Amtsgeschäfte weiter zu versehen.

Nach die restlichen Preussenminister treten ab.

Aus Berlin verlautet: Die ihrer Kemer entlassenen preussischen Minister Schmidt (Zentrum), Grimme (Soz.) und Klepper (Soz.) sind nunmehr freiwillig von der Ausübung ihrer Kemer zurückgetreten. Die Herren Streiber (Staatspartei), Steiger (Zentrum) und Stitzfeyer (Zentrum) hatten wie Steiger erklärt, nur der „Gewalt“ weichen zu wollen.

Der Stellvertreter des Reichskommissars für Preussen, Dr. **Wacht**, verbandelte mit dem Staatsminister Dr. **Schreiber**, Dr. **Steiger** und mit deren in den letzten Tagen handschriftlich verfertigten Staatssekretären mit dem Ergebnis, daß die Geschäfte des preussischen Ministeriums für Handel und Gewerbe nunmehr an den mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Staatssekretärs beauftragten Reichskommissar Dr. **Ernst**, und des preussischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten an Staatssekretär **Mühlhoff** heute morgen übergeben werden. Die in Aussicht genommene Unterredung mit Staatsminister Dr. **Dittrich** konnte nicht stattfinden. Es wird angenommen, daß die Geschäftsbüro des preussischen Staatsministeriums für Volkswirtschaft heute vorläufig ohne Schwierigkeiten vor sich gehen wird. Dittrich sprach am Donnerstag abend programmatisch im Rundfunk zum achtjährigen Bestehen der Preussischen Landesparlamentaristik.

Ruhe in Berlin.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Von vereinzelten geringfügigen Zwischenfällen abgesehen, ist der Donnerstag in Berlin vollauf ruhig verlaufen.

Die Reichsregierung hat alle Maßnahmen getroffen, um jede Störung der öffentlichen Ordnung mit Gewalt niederzuhalten. Starke Truppenabteilungen liegen seit drei Tagen um Berlin. Die Technische Hilfswelle bleibt zunächst bis zum 25. Juli in Bereitschaft.

Die Handhabung des Ausnahmestandes vollzieht sich reibungslos. In der Maschinenfabrik von **Schwarzopf** hatten kommunistische Funktionäre die Agitation für den Generalstreik versucht. Sie wurden von den Arbeitern selbst an die Luft gefeht.

Was die Polizei in Wochen nicht fertigbrachte, die Wachen von der Straße zu verlagern, hat der Ausnahmezustand erreicht. Seit fünf Wochen hat Berlin zum ersten Male keinen Toten und keinen Verwundeten als Opfer politischer Zusammenstöße.

Auch der Fremdenverkehr leidet unter den Notmaßnahmen gegen Preussen nicht. Geklärt waren in Berlin 1100 Fremde mehr als am Vortage gemeldet.

Der Militärbefehlshaber für Berlin und Brandenburg hat die von der kommunikativen Partei für Donnerstag abend nach Halle (Berlin) einberufene Verammlung der „Betriebsräte ohne Interdiz der Organisation“ verboten.

Von der Polizei wurden im Laufe der Nacht am Donnerstag bis Donnerstagmorgen in Berlin etwa 150 Personen verhaftet, die kommunistische Agitatoren mit der Aufforderung zum Massenstreik verurteilt.

Erlaß über Waffengebrauch der Polizei

Der Militärbefehlshaber für Groß-Berlin und die Provinz Brandenburg hat an den Polizeipräsidenten in Berlin, das Kommando der Berliner Schutzpolizei und an den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und von Berlin folgenden Erlaß gerichtet:

„Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Groß-Berlin und Brandenburg bestimmte ich: Die Polizei hat, soweit Waffengebrauch erforderlich ist, im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen energisch und schnellstens in der durch die Lage gebotenen Art von der Waffe Gebrauch zu machen, um den erforderlichen Zweck zu erreichen. Nur dadurch wird

die Wahrung der Staatsautorität sichergestellt und ein nicht zu verantwortende Gefährdung für Beamte und Unbeteiligte vermieden.

Niemals kann ein Beamter eine Entscheidung für die Wiedereinstellung seiner Pflicht oder die Nichtdurchführung eines Auftrages zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung haben, wenn er den zur Erreichung eines bestimmten Zweckes gesetzlich bestimmten Gebrauch von seinen Waffen nicht rechtzeitig und nicht vollständig gemacht hat.

Zusatz für den Oberpräsidenten von Brandenburg: Die vorstehende Anordnung gilt auch für die Beamten der Landjäger und der kommunalen Polizei.

Vorgehen gegen die SPD?

Der neue Berliner Polizeipräsident Meißner hatte sofort Auftrag gegeben, Bandenführungen und Versammlungen in allen kommunikativen Zentren vorzunehmen. Hierin ist die Aufklärung noch die wichtigste Aufgabe zu erfüllen, die sich gegen die Kommunisten stellt.

Vor dem Verbot der Antikommunistischen Aktion, sowie der neuzeitlichen kommunistischen Umkleungsform

find nach Berliner Meldungen Anordnungen des Reiches bereits in Ausarbeitung begriffen. Wir stehen hier vor einer neuen Vorverordnung des Reichspräsidenten.

Kommunisten schießen auf Polizei.

Aus Offen wird gemeldet: Am Donnerstag früh wurden in Offen ein Verbot auf eine Schutzpolizeistreife von einer etwa zwanzig Mann starken Abteilung der Kommunisten 15 Schüsse abgefeuert, die fehlgingen.

In den Mittagsstunden des Donnerstags kam es auf der Duisburger Straße in Eisenberg zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Angehörigen der Eisenberg-Front.

Ein Appell des Reichsstaatsanwalts.

Reichsstaatsanwalt Dr. Papen weist in einer besonderen Verlautbarung geteilt nochmals darauf hin, daß die vorgesehene in Preußen getroffenen Maßnahmen im Interesse der Ruhe und Ordnung, die in Preußen gefährdet waren, notwendig gewesen seien.

Künftig nur noch Sachbeamte.

Aus Berlin verlautet: Aus den jetzt bekannt werdenden Instruktionen des stellvertretenden Reichskommissars Dr. Achat geht hervor, daß hinsichtlich in Preußen nur noch Beamte eingestellt bzw. weiterbeschäftigt werden, die die entsprechende Vorbildung und die Eignung für Amt haben.

„Abfahr-Abendblatt“ verboten.

Der Inhaber der vorliegenden Gewalt, Generalleutnant von Runkel, hat auf Grund seiner Befehle das „Abfahr-Abendblatt“ wegen Verletzung des Reichsstaatsanwalts von Papen auf die Dauer von vier Tagen verboten.

„Politischer Generalkrieg — Gefährdung der öffentlichen Ordnung.“

Ein Schreiben des Berliner Militärbefehlshabers.

Der Militärbefehlshaber für Groß-Berlin und die Provinz Brandenburg hat in einem Schreiben an den Polizeipräsidenten in Berlin und den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg über das weitere Verhalten neuen Berliner von Flugblättern die zum Generalkrieg auffordern, folgendes ausgesprochen:

Der Generalkrieg als politisches Kampfmittel gegen die Verordnungen des Reichspräsidenten vom 20. Juli 1932 bedeutet eine wesentliche Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung. Die Aufforderung zu einem dergleichen Generalkrieg durch Wort oder Schrift (Zeitungen und Flugblätter) bedeutet daher eine Ausübung der Gewalt gegen den Reichspräsidenten.

Verbot der Aufforderung zum Generalkrieg.

Der Militärbefehlshaber für Groß-Berlin und Provinz Brandenburg erläßt folgende Verordnung:

- 1. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli 1932 verbietet ich jegliche Art der Aufforderung zum Generalkrieg.

Die Waffenerordnung des Militärbefehlshabers.

Der Inhaber der vorliegenden Gewalt in Berlin hat auf Grund der Rotverordnung vom 20. Juli 1932 folgendes erlassen: § 1. Die Waffenerordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli 1932 wird durch folgende Bestimmungen ersetzt:

- § 2. Wer bei einer Waffenerordnung gegenüber der bewaffneten Macht oder der Polizei auf Fragen den Besitz von Waffen oder Munition oder anderer zum bewaffneten Gebrauch an Waffen oder Munition verweigert, wird unbeschadet der strafrechtlichen Verfolgung in Haft genommen.
- § 3. Die Haftanordnung unterliegt keiner Aufhebung.
- § 4. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Vor der Entscheidung des Staatsgerichtshofs.

Die bisherige Preußenregierung — der sich nachträglich auch die sozialdemokratische Landtagsfraktion angeschlossen hat — hat beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich (Vorsitzender Reichsgerichtspräsident Dr. Bunsen) laut getriggert. Die Entscheidung über die einstweilige Verfügung der Reichsregierung und Antrag auf eine entsprechende einstweilige Verfügung eingereicht.

Das Reichsgericht war vorher befragt.

Weiter heißt es aus Berlin: Der Entscheidung des Staatsgerichtshofs steht die Reichsregierung mit Ruhe entgegen. Sie hat vor ihrer Aktion ein Gutachten des Reichsgerichts eingeholt. Darauf gründet die Regierung Papen die feste Erwartung auf eine Ablehnung der Anträge durch den Staatsgerichtshof.

Die abgelegten Minister.

haben an den Reichspräsidenten ein Telegramm und an den Reichskanzler ein Schreiben gerichtet, in dem sie gegen ihre Amtsenthebung protestieren. Der Reichskanzler hat darauf geantwortet, daß die Reichsregierung an der Berechtigung ihrer Maßnahmen und hohen an den Maßnahmen selber durchaus festhalte.

Der Kanzler beruft die Ministerpräsidenten der Länder.

Von zuktändiger Stuttgarter Seite wird mitgeteilt: Reichskanzler von Papen hat die Ministerpräsidenten der deutschen Länder auf Sonnabend, den 23. Juli zu einer Besprechung in das württembergische Staatsministerium nach Stuttgart eingeladen.

Wirtschaftsberatungen des Reichskabinetts.

Das Reichskabinetts befachte sich am Donnerstag in einer Sitzung abschließend mit der Frage in Preußen. Die auf Grund der Einsetzung des Reichskommissars unternommene Aktion betrafte die Reichsregierung für sich als erledigt. Alle weiteren noch nötigen Maßnahmen wird der Bevollmächtigte des Reichskommissars Dr. Papen in die Wege leiten.

Der württembergische Staatspräsident kehrt zum Volksverständnis.

In einer Zentrumsvorlesung in Göttingen erklärte der württembergische Staatspräsident Dr. Volkelt (Zentrum), die Maßnahmen der Reichsregierung forderten zu aktiver Gegenwehr heraus und treiben das deutsche Volk immer weiter in den Bürgerkrieg hinein.

5 492 000 Arbeitslose.

In der ersten Hälfte des Juli trat, wie in den Vorjahren, eine Steadigkeit in der Entwicklung des Arbeitsmarktes ein. Am 15. 6. 32 waren bei den Arbeitsämtern 5 492 000 Arbeitslose gemeldet, 5,5 von 10 000 mehr als im Juni 31.

Baden wird vorfristig.

In einer Pressebesprechung erklärte der badische Staatsminister Dr. Schmidt, daß die badische Regierung mit großer Strenge alle Maßnahmen bis zum Wohlsie und den darauf folgenden Tagen durchzuführen werde, um Autorität zu gewinnen und die Ordnung der Reichsregierung den Normen für ein Eingehen, wie dies jetzt in Preußen geschehen sei, zu nehmen.

Stichtage 1 490 000 Arbeitslose betruer, d. h. 45 000 weniger als Ende Juni. In diesen beiden Monaten sind 2 895 000 Arbeitslose unterstellt, denen im gleichen Zeitraum 1 395 000 Arbeitsplätze zuzurechnen sind.

Bezirkskommissare für den freiwilligen Arbeitsdienst.

Auf Grund der Verordnung über den freiwilligen Arbeitsdienst vom 16. Juni 1932 hat der Reichsarbeitsminister die Präsidenten der Landesarbeitsämter zu Bezirkskommissaren für den freiwilligen Arbeitsdienst im Bereich ihres Amtsbezirks ernannt.

Der „Nötkische Beobachter“ zu den Vorgängen in Berlin.

Zu der Ablehnung der Preußenregierung schreibt der „Nötkische Beobachter“ in einem Zeitartikel am Donnerstag u. a.: Damit habe die Kräfte der vereinigten sozialistischen Parteien Deutschlands einen Erfolg erzielt, den die Genossen bestimmt nicht erwartet hätten.

Stürmische Abrüstungsaktion.

Die gestrige große Sitzung des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz in Genf nahm einen ungewöhnlich stürmischen und bewegten Verlauf und führte ununterbrochen zu heftigen Zusammenstößen und Zwischenfällen. Der italienische Luftfahrtminister Balbo, einer der englischen Minister, wurde von der Abrüstungskonferenz der italienischen Abrüstungsaktion eingeleitet.

Deutschlands Standpunkt.

En weder völlige Gleichberechtigung oder keine weitere Teilnahme Deutschlands an der weiteren Konferenz.

In der von Deutschland abgegebenen Erklärung, nach der die deutsche Abordnung an der Durchberatung und Abstimmung der einzelnen Teile der Vertragsentwürfe nicht teilnimmt, verläutet, daß die deutsche Abordnung sich vor dem Abschluß der Verhandlungen über die Vertragsentwürfe abgeben werde.

Die Ablehnung der Vertragsentwürfe.

Die Ablehnung der Vertragsentwürfe durch die deutsche Seite erscheint selbstverständlich. Von deutscher Seite wird die Lage dahin beurteilt, daß eine Teilnahme an der Abrüstungskonferenz zu der deutschen Gleichberechtigung führen würde.

Die Ablehnung der Vertragsentwürfe.

Die Ablehnung der Vertragsentwürfe durch die deutsche Seite erscheint selbstverständlich. Von deutscher Seite wird die Lage dahin beurteilt, daß eine Teilnahme an der Abrüstungskonferenz zu der deutschen Gleichberechtigung führen würde.

Devisenhöchstbeträge für August. Der Reichswirtschaftsminister hat angeordnet, daß die Importeure für den Monat Juli 1932 den Höchstbetrag ihrer allgemeinen Devisenanschüsse...

Erweiterte Belegungsmöglichkeiten für Holz. Der Reichswirtschaftsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine Verordnung über Erleichterung der Holzfuhr für die Deutsche Holzhandels-Gesellschaft...

Stille ratifiziert den Stahloffpat. Der öffentliche Finanzminister erklärte in einem Interview, daß er den Regierungsvorbericht über das Stahloffpatente ratifizieren wird...

Die Zunderfabriken im Juni. Im Juni 1932 sind in den deutschen Zunderfabriken 318 232 Z.-Ztr. Stroh und 31 688 Z.-Ztr. Verbrauchsunter verarbeitet worden...

Uhrenhandel und Uhrenindustrie. Auf einer Jahresversammlung in Göttinge hat der Verband deutscher Uhrenfirmen beschlossen, dem auf der vorjährigen Versammlung des Zentralverbandes...

17,6 Millionen RM. Gesamtverlast beim Schienenwert. Die am Jahresanfang der Reichsbahn-Gesellschaft verzeichneten Verluste sind auf 17,6 Millionen Reichsmark...

Ein Projekt der Elektrowerke A.G. (Reichs-Elektrowerke), Berlin. Auf Antrag eines unter Führung der Reichs-Kredit-Gesellschaft A.G. stehenden Konsortiums...

Rein-Wohnleben vorm. Reichs- & Heidele A.G. in Reimwiesen. Der Vorstand beantragt bei der am 19. August stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung...

Reiner Eisenhandel und Stahlhandels A.G. in Bielefeld. Das am 20. Juni abgelaufene Geschäftsjahr wurde durch die allgemeine Wirtschaftslage...

Wohnbauverein Bielefeld. Im der Geschäftsabrechnung der A.G. für 1932/33 und der Bilanz...

Arbeitsgemeinschaft für Konfektion. Die Arbeitsgemeinschaft für Konfektion hat am 19. Juni 1933 in Berlin eine außerordentliche Generalversammlung...

Reichs-Kredit-Gesellschaft A.G. in Leipzig. Die Geschäftsstelle, die bekanntlich im Juni 1931 ihre Liquidation eingeleitet hat, ist am 20. Juni 1933...

Rein-Wohnleben vorm. Reichs- & Heidele A.G. in Reimwiesen. Der Vorstand beantragt bei der am 19. August stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung...

Table with exchange rates for various currencies and locations like Berlin, Hamburg, and Leipzig.

Table with prices for various goods and services, including electrical equipment and building materials.

Table with prices for various goods and services, including building materials and household items.

Uns amtlichen Mitteilungen.

Im dem Kontorüberfahren über das Vermögen des Drogisten Walter Zimmer in Dieritz, Berliner Straße 222...

Sämige Nachrichten

Am 19. Juli erlöst ein sanfter Tod nach längerem Leiden und einem arbeitsreichen Leben unseren lieben Vater, Bruder, Schwager und Großvater, den Aufseher Karl Hesse im 85. Lebensjahre.

Am gestrigen Abend ist meine geliebte Frau, meine gute Mutter, Frau Pauline Putze geb. Binder für immer von uns gegangen.

Statt Karten. Heute morgen wurde unsere innigstgeliebte, unvergessliche Tochter und Schwester Erna plötzlich durch den Tod von uns genommen.

Am Donnerstag früh erlöst eine heftigste, unerbittliche, schmerzliche, meine treuergiebte, liebe Mama Frau Lina Busch von ihrem schweren, mit Geduld ertragenen Leiden.

Am Donnerstag früh erlöst eine heftigste, unerbittliche, schmerzliche, meine treuergiebte, liebe Mama Frau Lina Busch von ihrem schweren, mit Geduld ertragenen Leiden.

Geboren: Asten, Karoline Henje geb. Schönebeck, 7. 3. Beerd. 22. 7. 14 Uhr.

Massage. Herr Schmidt, Martinberg 7 part. Genetleiden. Frau's Stoffkragen 1 Dutzend 2.50 M. Niederlage bei H. Schme Nachfolger.

Ganz Halle kauft Frischen Gulasch Rindgchacktes 48 Pf. Alles frisch ohne Knochen Kalbsriberbraten . 82 Pf. Kalbskeule, Rücken . 92 Pf. Schweineschnitzel nur 86 Pf.

Prachtpolle Dauerwellen 5.50 mit Wäsche, Scheiden und Wasserwellen, gleich wieviel Wickel, gleiche Halbkarte, als wenn Sie 10-15 M. bezahlen. Gutschein Zopf-Siebert über 50 Pf. Barth's Kaffee ein Genubi Ludw. Barth, Mitglied des Rabatparverras Halle.

Walhalla
8 1/2 Uhr. Der große Schlager:
Spreewaldmädel
Revue in 20 Bildern.

Bad Dürrenberg
an der Saale
Sonntag, den 24. Juli 1932, 20 Uhr
Großvaterländisches Konzert
Deutsche Musik in alter und neuer Zeit.
Halleische Bergkapelle (Musikdirektor Telchmann)
Buntheleuchtung der Parkanlagen
Prachtfeuerwerk
Eintritt RM. 0.60 — Kinder RM. 0.30

Weinberg-Terrassen
Trotz der schweren Zeit, habe ich mich entschlossen, für
Sonabend, den 23. Juli
nachm. 16 abds. 20 Uhr, sowie
Sonntag, den 24. Juli
im Frühlingskonzert 7-9 Uhr eine
Kavallerie-Kapelle
aus Dresden als Sonderveranstaltung zu verpflichten.
Eintritt pro Konzert nur — 35
Platzkarten beachten! — Um gütigen Zuspruch bittet Emil Hecht
Heute Freitag, abds. 20 Uhr großer populärer Tanzabend
Musik Rich. Roessner.
Sonntags nachm. und abends immer Großbetrieb.

Auswärtige Theater
Schauspielhaus in Leipzig
Sonabend, 23. Juli, 20 1/2 — 23 Uhr:
Rakete eingetroffen.
Operetten-Theater in Leipzig
Sonabend, 23. Juli, 20 Uhr:
Rakomet
Es gibt hat
Für Damen!
Wir schreiben an und bestellen an Effert, unter G 10837 an die Exp. b. 31g.

Die sensationelle Abend-Flugveranstaltung
Pferdebahnhof Halle
Sonabend, 23. Juli, abends 7 Uhr
Bis zum Eintritt der Dunkelheit: Geschicklichkeitswettbewerbe der Kunstflugstaffel (Cero-Express), Massen- Fallschirmabprünge Kunstflugdarbietungen Dr. Gullmann
BOMBEN AUF HALLE
Fliegeralarm — Nächtlicher Fliegerangriff auf eine Stadt — Abwehr — Gasgefahr — Rettungsdienst — ausgeführt durch
Feuerwerk u. Flugzeug-Geschwader
im Scheinwerferlicht
Ausklang:
Brillant-Feuerwerk | Militärkonzert bis 11 Uhr
Eintrittspreise: 3. Platz 0.50, 6erwachsen 0.50, Kinder 0.25
2. Platz 1.—, Kinder 0.50; Tribune num. 2.—,loge num. 3.—

Etwas für Sie
bestens gearbeitet und besonders billig.
Chaiselounge 24.- 30.- 38.- 48.- 58.-
Sofas 50.- 62.- 75.- 88.- 98.-
Couches 68.- 76.- 84.- 92.- 98.-
Sessel 15.50 20.- 28.- 37.- 48.-
Bett-Chaiselounge 75.- 90.- 110.- 135.- 160.-
Bett-Couches 98.- 110.- 125.-
Auf Wunsch Zahlungserleicht.
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 3 (3 Min. vom Markt)

Wohin am nächsten Sonntag nachmittag?
Zum Reiterfest
des Akademischen Reitvereins in der Reiterkaserne.
Gezeigt werden Jagdspringen, Dressurprüfungen, Quadrille u. andere interessante Schau-nummern.
Beginn 14 Uhr (Vorprüfungen 8 Uhr vormittags).
Eintrittspreis von RM. 0.60 bis 1.70, Studenten halbe Preise.

Bad Gromkau
im Vorland der Welt
Sphärisches Radium-Mineralbad
5 moderne Kurhäuser in eigener Regie, Radiumbäder, Personenaufzüge etc. im Hause
Auskunft durch die Badverwaltung
Fabelhafte Heilerfolge bei: Rheuma, Ischias, Blutharnen, Frauenleiden, Magen-, Darm- u. Nierenleiden, Verjüngungskuren.
mit **Orthomaxilla** der stärksten Radium-Mineralquelle der Welt
PAUSCHALKUREN

Kurhaus Bad Wittkind
Sonabend, den 23. Juli 1932
Nachmittag und Abend
Sommerachts-Spaß
ein sommerliches Kostümfest
Kunst — Humor — Tanz
Festbeleuchtung.

Unsere Postbezieher
bitten wir, die Erneuerung des Zeitungsbezuges vor dem
23.
Juli 1932
beim Briefträger oder zuständigen Postamate vorzunehmen, damit die pünktliche Lieferung für August 1932 gesichert ist.
Vertriebsabteilung.

Sängerschaft Fridericians
Sonntag, den 24. Juli 1932, 17 Uhr
Konzert
in der Aula der Universität
Leitung: Kapellmeister Hans Rossmat
Solist: Dr. Hans-Joachim Zingel (Halle)
Volkstheater 1. Männerchor — Soli 1. Harle
Karten zu 1 Mk. bei Hofbau u. an d. Kasse

Ich bin so zufrieden
dein meine Ausstattung — Hemdchen, Jäckchen, Windeln, Unterlagen, Wickel-Tücher, Steckkissen, Badetücher sind von **Margarete Löwe**
Schmerstraße 22
„Gut und billig“

Rundfunk am Sonnabend
Leipzig
Wellenlänge 269.8 Meter.

6.00: Junggymnastik; geleitet von Kurt Scheffers.
6.20: Frühkonzert.
9.25: Briefschicksnachrichten.
9.30: Volkstheatisches Rundgebäude in der Paulstraße anlässlich des 11. Deutschen Sängerbundesfestes. Uebertragung von Frankfurt a. M.
10.30: Wetterbericht, Wasserstandsberichten, Wetterstund und Tagesprogramm.
10.40: Was die Zeitung bringt.
11.00: Reichsgebäude, 1. Hauptkonzert anlässlich des 11. Deutschen Sängerbundesfestes. Uebertragung von Frankfurt a. M.
12.00: Sphärische Instrumentalfest (Schallplatten).
13.00: Nachmittagskonzert, Wetterbericht und Zeitangabe.
13.15: Unterhaltungskonzert (Schallplatten). Anschließend: Börsenbericht.
14.30: Kinderstunde.
15.15: Süd in Zeitfragen.
15.45: Briefschicksnachrichten.
16.00: Funtertragung.
16.10: Funtertragung.
16.30: Nachmittagskonzert.
18.00: Funterbericht zum Sportfest der Teilnehmer an den Erwerbslosen-Turn- und Sporttagen an der Universität Leipzig.
18.30: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes Sachsen.
18.50: Gegenwartsbelegien.
19.00: In der Arbeitsgerichtswoche Hegeवाद gegen Müller & Co. Welches Urteil würden Sie fällen? Diskussion des Landgerichtsdirektors Dr. Carl Wunderlich und Dr. Fritz Keller, Leipzig.
19.40: „Meine Arbeit am Hörspiel.“ Hans Ryker (anlässlich seines 50. Geburtstages).
20.00: Frauen, ihr macht uns das Leben schön.“ Funterpauerei von Dr. Rother Riebling.

21.30: Der alte deutsche Humor. Eine Zeitfolge von Fritz Stad.
22.10: Nachmittagskonzert. Anschließend bis 0.30: Nachtmusik.

Königswusterhausen
Wellenlänge 1635 Meter.
5.45: Wetterbericht für die Randwirtschaf.
6.00: Junggymnastik; geleitet von Arthur Holz.
6.15: Wiederholung des Wetterberichtes. Anschließend bis 8.00: Frühkonzert.
10.00: Neue Nachrichten.
10.10: Stunde der Unterhaltung.
12.00: Wetterbericht für die Randwirtschaf. Anschließend: Schallplattenkonzert. Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes.
13.35: Neue Nachrichten.
14.00: Kunst.
15.00: SWF 4 PS. und Zeitbahn in die Ferien; Kurt Riemann.
15.30: Wetter- und Börsenberichte.
16.45: Frauenklub. Zeile im Grünen. Louise Diet.
16.00: Wie sieht es über uns in der Atmosphäre aus? Dr. Zehme.
16.30: Nachmittagskonzert aus Königberg.
17.30: Briefstunde für die Gehörtaubbl.
17.50: Klänge für Erziehungskräfte; Kläre Schaffner-Krüger.
18.05: Musikalische Hochschule; Oberbard Freyherr.
18.30: Wer war Münchhausen? Dr. jur. C. Haenel.
18.55: Wetterbericht für die Randwirtschaf.
19.00: Hochschulfunk.
19.30: Stille Stunde. Robert Schumanns „Waldszenen“. Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes.
20.00: Spaß an der Freud; Ludwig Abend.
22.20: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
22.40: Nachtmusik.

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Nicht nur aus Gewohnheit kaufe ich **Lebensmittel** nur bei Karstadt, sondern weil ich stets erneut die Überzeugung & Gewinne, daß ich dort sehr gut und sehr billig kaufe.

Aus der Imbißbecke im III. Stock

1 Karstadt-Platte 25 Pf.
5 versch. belegte Schnittchen 25 Pf.
1 Portion russ. Eier 20 Pf.
Kartoffelsalat mit Wurst 15 Pf.
div. belegte Brötchen 10 Pf.
Kakao oder Milch 10 Pf.
1 Flasche 10 Pf.
1 Portion Fleischsalat 20 Pf.

Margarine vom Fab. Pfund 75 38 Pf.	Weiße Bohnen oder Vollreis Pfd. 13 Pf.	Mortadella Pfd. 88 Pf.
Ottensburg, Molkereibutter , allereinste 1/2 Pfd. 58 Pf.	Grüne Bohnen m. Lammeisch Teller 0.10	Jagdwurst Pfd. 88 Pf.
Dänisch, Schweizerkäse , 1/2 Pfd. 60 Pf.	Schüssel 0.25	Mettwurst Pfd. 88 Pf.
Linse , 1/2 Pfd. Pfd. 60 Pf.	Erbsen mit Backwurst Schüssel 0.20	Silberwurst Pfd. 88 Pf.
Tiroler ohne Rinde in Staniol, halbfett Pfd. 48 Pf.	Edamer Käse Kugel, halbfett Pfd. 48 Pf.	Rauchfleisch Pfd. 88 Pf.
Fläcker, wallfett Pfd. 75 Pf.	Quarkkäse mit Kimmel 4 Stck. 15 Pf.	Fetter Speck Pfd. 55 Pf.
Limburger Pfd. 75 Pf.	Kochschinken sehr delikat 1/4 Pfd. 30 25 Pf.	Knoskowsky Pfd. 1.— M.
in Staniol, vollfett Pfd. 88 Pf.	Rotwurst oder Leberwurst gut, hallisches Fabrikat Pfd. 60 Pf.	Leberwurst Pfd. 50 Pf.
Altbauer Weichkäse 2/3 Stck. 10 Pf.		Spann. Sardinen in Olivenöl, 2 Dosen à 7-8 Fische Inhalt 48 Pf.
Veitstetter Emmentaler , Karton m. 6 Ecken 50 Pf.		
Sardellen oder Anchovispaste Tube 48 Pf.		
Frische Ananasstücke jed. Stck. durchleucht. Stck. 5 Pf.		

Unsere Speisensliste für die Zeit vom 22.-28. Juli 1932 (Ausgabe von 12-3 Uhr)

Freitag, den 22. Juli Pflücker-Suppe oder Kaltschale Schweinebraten mit Bayr.-Kraut und Kartoffeln Eis 0.30 Weißkohl mit Hammelfleisch Teller . . . 0.10 Schüssel 0.25 Erbsen mit Backwurst Schüssel 0.20	Sonabend, den 23. Juli Halleische Suppe oder Kaltschale Geschmorter Schweinebraten mit Backkohlflumen und Kartoffeln Mandelgelee m. Früchten 0.30 Grüne Bohnen m. Lammeisch Teller . . . 0.10 Schüssel 0.25 Erbsen mit Backwurst Schüssel 0.20	Montag, den 24. Juli Getrigelcreme-Suppe Schweinekoteletts m. Gurkensalat und Kartoffeln Rote Grütze mit Vanillensauce 0.30 Brühnudeln mit Rindfleisch Teller . . . 0.10 Schüssel 0.25 Erbsen mit Backwurst Schüssel 0.20
Dienstag, den 26. Juli Kinderkraftbrühe mit Einlage Fricassee von Huhn mit Butterreis oder Kartoffeln Eis 0.30 Möhren, bürgerlich mit Schweineback Teller . . . 0.10 Schüssel 0.25 Erbsen mit Backwurst Schüssel 0.20	Mittwoch, den 27. Juli Blumenkohluppe oder Kaltschale Rinder-Sauerbraten mit Thür. Kloß oder Kartoffeln Schokoladenspeise mit Vanillensauce 0.30 Wirsinkeohl, bürgerlich, mit Einlage Teller . . . 0.15 Schüssel 0.25 Erbsen mit Backwurst Schüssel 0.20	Donnerstag, den 28. Juli Sago-Suppe oder Kaltschale Briolette mit Gemüse und Kartoffeln Kompoit von Kirschen 0.30 Linsen, bürgerlich, mit Rotwurst Teller . . . 0.10 Schüssel 0.25 Erbsen mit Backwurst Schüssel 0.20

Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 59/61
Verkauf solange Vorrat!



Die neuen Männer in Preußen.



Von links: Staatssekretär Müffel vom Landwirtschafts-Ministerium beauftragt das Finanz-Ministerium übernehmen soll; Dr. Ernst, bisher Reichskommissar für das Bankengewerbe, der mit der Wahrnehmung der Geschäfte im Preuss. Handels-Ministerium beauftragt wurde.

Die SPD. verzichtet auf Generalstreik.

Parteiorgan und Parteiausführer der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, die am Donnerstagmorgen aufzutreten, haben einstimmig folgenden Bescheid gefasst:

Der Parteiausführer der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands brandmarkt vor dem ganzen deutschen Volke und vor der Welt das gewalttätige und verfassungswidrige (?) Vorgehen der Reichsregierung gegen die preussische Staatsregierung, er spricht den Wünschen der preussischen Staatsregierung und den Berliner Polizeipräsidenten für ihr würdiges Verhalten am 20. Juli Anerkennung und Dank aus.

Der gewalttätige Einmarsch, der von den Nationalsozialisten gefordert und von der Reichsregierung vollzogen wurde, hat die verantwortungsfreudige (?) Aufbauarbeit der Sozialdemokratischen Partei am preussischen Freiheitstag vorläufig (?) unterbrochen. Wie im Reich ist jetzt auch in Preußen die Unübersichtlichkeit einer dünnen Oberschicht (?) aufgerichtet und jeder Einfluß der breiten wertvollen Massen völlig ausgeschaltet worden (?). Es liegt jedoch in der Hand des Volkes, durch Wahl von Sozialdemokraten (?) am 31. Juli die geordnete Reichsordnung der Republik wiederherzustellen und sich selber den gebührenden Einfluß auf die öffentlichen Angelegenheiten wieder zu verschaffen. Der 31. Juli muß ein Tag des Gerichts werden für die Mißregierung der Barone und ihre nationalsozialistischen Helfer. Es darf

nicht gelingen, die Aufmerksamkeit von der Aufgabe abzulenken, daß Hitler und seine Partei für den sozialreaktionären Kurs, der jetzt akzentuiert wird, die volle Verantwortung tragen (?).

Die kommunistischen Führer, die seit Jahren Schulter an Schulter mit den Nationalsozialisten den Kampf gegen Braun und Seevering geführt, ihren Sturz, ihre Absetzung, ihre Verhaftung in den Anlaufschritten fordern haben, rufen jetzt wegen Absetzung von Braun und Seevering zum Generalstreik auf. Die deutsche Arbeiterklasse sieht sich die Wahl ihrer Mittel und die Stunde ihres Handelns nicht von Bundesgenossen (?) der Nationalsozialisten im Kampfe gegen Braun und Seevering vorschreiben lassen.

Es gilt jetzt in voller Aktivität, Disziplin und Einigkeit alle Kräfte für den Basiskampf und den Sieg der Sozialdemokratie zusammenzufassen. Für die weiter bevorstehenden Kämpfe sind die Organisationen in den Zustand höchster Bereitschaft zu setzen. Niemand mit dem Dauenfranz und seinen Gönnern! Es lebe die Sozialdemokratie! Freiheit!

Die sozialdemokratische Fraktion des preussischen Landtages hat sich diesen Bescheid einstimmig angegeschlossen.

Wenn ja, so liegt man hier vor dem Anruf einer nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich gescheiterten Partei. Etwas Märreres und Ideenärmeres und Unnah-

barrieres konnte eine Partei im Wahlkampf gar nicht betrauern. Das Ende der SPD. als Nachbaberlatter ist da, weil die eigene Kraft verbrannt ist, was nicht möglich ist ein Gebotnis allerorts gewordener Revolutionsbetreuer.

England bewundert Papen.

Aus London wird gemeldet: Die englische Tagespresse beurteilt am Donnerstag die Lage in Deutschland mit vollkommener Ruhe und einer gewissen Verwunderung für das energische Vorgehen besonders des Reichsfinanziers gegen die ehemalige geschäftsführende Reichsregierung. v. Papens Politik der sicheren Hand gegen das sozialistische Preußen - so meinet Richter - war bis zum Augenblick vollkommen erfolgreich, und es besteht kein Grund zu der Annahme, daß sie nicht auch weiterhin erfolgreich sein werde. Die deutsche Regierung habe sämtliche Fehlschritte in ihrer Hand - die Arme, die Polizei, genügend Beamte, um die Zellen der Abgesetzten zu belegen, und die Unterhütung eines großen Teiles der Bevölkerung. Die Regierungsoption sei vollkommen hilflos und lebe ein, daß sie nichts tun könne. Die sozialdemokratische Bewegung mit dem Wahlsieg der Papen sei ein großer Erfolg, der genau wisse, daß keine Partei eine Mehrheit bekommen werde. Eines sei vollkommen sicher, nämlich daß in nächster Zeit keine Revolution gegen die Papen-Regierung aufkommen werde, denn nach einem alten Sprichwort gebe es keine Revolution in Deutschland, solange sie verboten sei, und das werde der Fall sein.

Neues vom Tage

Beginn des 11. Deutschen Sängerbundes-Festes.

Das 11. deutsche Sängerbundesfest in Frankfurt a. M. wurde am Donnerstagmorgen mit der Hebung des Bundesbanners offiziell eröffnet. In der Versammlung der Teilnehmer im Saal des „Hömer“ sprach zuerst der Vorsitzende des Festauschusses des letzten deutschen Sängerbundesfestes von 1928, Adolf Zisch, Wien. In einem Rückblick auf das Wiener Fest zeigte der Redner, daß damals das Lied zu einer vollen Tat wurde und die Kabinette der politischen Welt nach der alten Kaiserzeit hindrängen lieh, so sich der unangenehme Wille des ganzen deutschen Volkes für ein einziges, alle Deutschen umschließendes Vaterland kundgab. Vorrat Jatzig übergab das Banner an den Vor-

sitzenden des Frankfurter Festauschusses, Reichsanwalt Dr. Karl Hermann.

Doberbürgermeister Dr. Landmann (Frankfurt), dem das Banner in Verwahrung übergeben wurde, führte aus: Durch die Veranstaltung werde erneut darauf hingewiesen, daß der größte Geist der Welt, Goethe, ein Deutscher war und die Verbindung Goethes mit dem Männergesang beweise, daß die Sängerbund Diener sind an deutscher Kultur und Weltanschauung. Unter lautem Beifall nannte der Oberbürgermeister die Verbindung des Sängerbundesfestes mit einer volksdeutschen Kundgebung einen Beweis dafür, daß alles, was deutsch ist, in Zukunft auch wieder zusammengehören solle. Es folgte dann eine Ansprache des Vorsitzenden des Deutschen Sängerbundes, Geheimrat Dr. Karl Hammerhödt. Bei einem Sängerfest in Frankfurt habe man die Pflicht, weithin hörbar daran zu erinnern, daß in der Vergangenheit der erste Versuch unternommen wurde, die heilige Einigkeit der deutschen Stämme herbeizuführen.

200 Fleischvergiftungen.

In dem Städtchen Margonin (Polen) sind etwa 200 Personen an schwerer Fleischver-

giftungen erkrankt. Bei vielen besteht Todesgefahr. Es soll sich um nicht unterirdisches Fleisch handeln das in einem bestimmten Laden zum Verkauf gelangte. Ein Sonderausbruch aus Polen hat eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Ein Amtsvorsteher niedergestochen.

Am Donnerstagsabend gegen 9 Uhr wurde der Amtsvorsteher des Hieschbades Jatzig, Hermann Köstner, nach kurzem Wortwechsel in einem Restaurant von einem Betrüger erschossen. Der Täter, ein gewisser Kirisch, wurde festgenommen und in das Gerichtsgewahrsam Straßburg gebracht.

Der 58 Jahre alte Amtsvorsteher Hermann Köstner, der seit etwa zwei Jahren seinen Wohnort verließ, sollte eine kommunistische Versammlung im „Schützenhaus“ überreden, die er auf Grund des Versammlungsverbotes anführte. Dann ging er mit einem Bekannten in das Hofenrestaurant, um dort zu warten, bis die Kommunisten auseinandergegangen

waren. Während Köstner in dem Lokal saß, tauchte dort der Betrüger auf. Der Amtsvorsteher ließ sich dessen Papiere, die auf den Namen Kirisch lauteten, zeigen und stellte fest, daß Kirisch bereits vor drei Tagen von ihm angefordert worden war, den Ort zu verlassen. Der Amtsvorsteher wies daraufhin den Mann aus dem Lokal. Kirisch ging, kehrte aber bald wieder zurück und belästigte den Beamten. Abermals hinausgewiesen, kehrte er nochmals zurück, begann einen Wortwechsel und führte sich dann mit einem Messer auf Köstner,

dem er einen tiefen Stich hinter dem rechten Ohr beibrachte. Der Amtsvorsteher brach zusammen und starb bald darauf. Der Täter wurde vom Wirt und dem Beileiter des Amtsvorstehers überwältigt. Die Staatsanwaltschaft hat Beamte nach Jatzig entsandt, um den Tatbestand genau zu klären.

Das ewige Feuer — ein Zeichen der Not.

Ewiges Feuer kennt man als Zeichen der Verehrung in katholischen Kirchen und vor den Denkmälern der unbekanntenen Soldaten. Jetzt gibt es aber auch in bulgarischen Dörfern ewiges Feuer und zwar aus dem Grunde, weil die Bauern kein Geld haben, um sich Streichhölzer zu kaufen. Da der Kaufmann des Dorfes im Wege der hier eingeführten Naturalwirtschaft für eine Schachtel Streichhölzer vier Eier verlangt, so haben in einzelnen Dörfern die Bauern im Herbst ein ewig brennendes Feuer, das von den Familienmitgliedern abwechselnd unterhalten wird und das zum Kochen, zur Beleuchtung und zum Anjänden von Zigaretten dient. Da das Feuer mit trockenem Stroh, Holzsplitteln und dergleichen geheizt wird, so stellt es sich für die Bauern billiger, als der Kauf von Streichhölzern gegen Eier.

Immer noch Plaidoyer im Devoagemprozeß.

„Autopsien nicht als Sparemittel“, sagt der Verteidiger.

Im Anschluß an das Plaidoyer des Rechtsanwalts Herold für den Angeklagten Wilhelm Juppel hielt Justizrat Dr. Marwig die Verteidigerrede für den Angeklagten D. Gremer. Er wandte sich einleitend entschieden gegen die Ausführungen der Staatsanwaltschaft, die mit dem Grabstein der Verhandlungen der letzten zwei Monate in Widerspruch standen. Der Verteidiger wies dann auf die jahrzehntelange Tätigkeit D. Gremer's im Dienst der freien evangelischen Wohlfahrtspflege hin. Man habe an D. Gremer nichts auszuliegen gehabt. D. Gremer sei nicht ein Mann von eisernem Optimismus, wie ihn der Staatsanwalt bezeichnet habe. Es ersehe wenig glaubhaft, daß eine solche Persönlichkeit 40 Jahre in ärztlicher Vorkasstätigkeit führend tätig geworden wäre.

Justizrat Marwig wandte sich hierauf dem Nachweis zu, daß D. Gremer an dem Zusammenhang der Devoagem völlig unschuldig sei. Es handle sich nicht um einen Prozeß Gremer, sondern um einen Prozeß Juppel. Die Sache Gremer sei aufgebauht, weil man glaubte, dies für besondere Zwecke nötig zu haben.

Esobann nahm der Verteidiger zu den einzelnen Anklagepunkten Stellung, insbesondere bestrafte er auch die Autopsien D. Gremer's, Justizrat Marwig gab zu, daß es sich bei der Anführung der Autos um Eigenmächtigkeiten des D. Gremer handelte, insofern sei von den beteiligten Kreisen die Benutzung des Autos für unbedingt notwendig erklärt worden, besonders im Hinblick auf die übermäßige Arbeitsbelastung des Angeklagten D. Gremer. Durch das Wörtchen der Sachverständigen sei festgestellt worden, daß die Autopsien in vollem Umfang belegt worden seien. Am übigen sei die allgemeine verbreitete Auffassung, daß die Autopsien aus den Mitteln der Sparer aufgebracht worden seien, unrichtig. Die Autos seien vielmehr aus den Mitteln des Zentralauschusses und der Hilfskassen angeschafft worden.

Jedem diese gute Cigarette.

die immer hält, was sie verspricht,
Schaffenskraft und Lebensfreude spendet.

JUNO

bleibt die Marke aller derer, die hohe Ansprüche an eine Cigarette stellen. Um sie voll erfüllen zu können, muß Juno Zugaben in Form von Gutscheinen, Wertmarken und Slickereien ausschließen.

Juno ist immer frisch und birgt im vollen Format köstliche Qualität.

Jedem seine Juno!

6 STÜCK 20

Aus der Heimat

Lodessturz eines Flugpiloters.

Rudolf Schmidt. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Donnerstag früh auf dem Flugplatz Schwara. Der Flugpiloter Schneider aus Nürnberg, der kurz vor der Prüfung steht, war mit dem Hebungssitzzeug der Maschine ausgefallen und stürzte nach etwa 20 Minuten Flugdauer eine Wendung vornehmend. Er lag flach auf, legte die Maschine flach in Richtung auf den Boden nieder. Dadurch verlor die Maschine die Luft eine Durchschlagsgeschwindigkeit von etwa 90 Kilometer flüchtig, hatte an Geschwindigkeit. Der Schalter lag nun in der Erregung wahrnehmbar das falsche Element. Die Maschine füllte sich auf dem Kopf und hatte auf 40 Meter Höhe ab. Der Flugpiloter erlitt beim Wenden einen Oberschenkelbruch und eine Verletzung am Schädel, die durch die Brille verursacht wurde. Die Motorhaube der Maschine bohrte sich tief in den Boden ein. Sofort nach dem Unglücksfall war Dr. Grottel, Schwarz, zur Stelle, die Leberführung des Verletzten ins Krankenhaus Rudolfstadt an. Dort ergab sich, daß Schneider auch innere Verletzungen erlitten hatte, denen er alsbald erlag. Der Flugpiloter Schneider, der aus dem Seegeflügel kommt, wird von Herrn Gehringlot Schön als durchaus zuverlässiger Piloter bezeichnet. Schneider hatte schon 85 Stunden und 30 Minuten fliegen hinter sich.

Der Reichspräsident beglückwünscht Schletz.

Schletz. Die Stadt geht durch den Abtritt und den Restanspruch für die 700-Jahrestage ihren Ehrenbürger, den Reichspräsidenten von Hindenburg, zu der Feier des 70-jährigen Jubiläums eingeladen. Der Reichspräsident hat der Stadt letzter aus dem Schreiben für die Einladung seinen verbindlichen Dank ausgesprochen und mitgeteilt, daß er leider wegen anderer Verpflichtungen nicht nach Schletz kommen konnte. Ganz besonders ist er aber der Stadt in dem Schreiben seine herzlichsten Glückwünsche für die 700-Jahrestage aus.

Großverdienner bei der roten Hilfe.

Erstakt. Die SPD. bekämpft nicht nur das Kapital, sondern auch die Großverdienner. Soigen ihre Führer wenigstens. Und dabei schloßern ihnen die Karte vor, daß ihre Anträge auf Abbau der Höchstgehälter einmal in die Tat umgesetzt werden. Sie verdienen

Wie ein Falschmünzer bei der Arbeit überrauscht wurde. Der Kriminalbeamte unter dem Bett.

Zeit. Nach tagelangen Beobachtungen ist es gelang, einen Falschmünzer auf feischer Zeit zu ergreifen und zu überführen. Der bereits mehrfach verurteilte Falschmünzer Demar Engel hatte es unternommen, in einer Werkstatt falsche 5-Mark-Stücke herzustellen. Dank einem Vertrauensmann gelang es, den ganzen Verfassungszustand des Falschmünzers durch einen im selben Hause unter einem Bett verhehlten Kriminalbeamten überwachend zu lassen und im rechten Augenblick zur Festnahme des Täters und zur Beschlagnahme der Beweismittel zu schreiten. Eine Verhaftung von Falschgeld wurde somit verhindert. Der Täter wurde dem Amtsgericht angeführt.

Darlehensschwindel großen Stils.

Gotha. Das Schöffengericht verurteilte den in zwei Jahre alten Kaufmann Ernst Vortoff in zwei Verhandlungen an zwei Jahren Gefängnis. Von Vorn in Wien aus hatte er einen unanständigen Kreditbroschüren in Deutschland betrieben. Seine Opfer fand er in etwa 50 deutschen Städten. Auf raffinierte Weise sicherte er den Gläubigern und Vermögensvermittlern die gewünschten Gelder zu bestimmten Terminen an, obwohl er selbst zur Kreditgabe nicht in der Lage war. Auf diese Weise erhielt er rund 7000 Mark an Gebühren, für die er nicht die geringste Gegenleistung bot.

Die Hohen des Herrn Karl Knop.

Magdeburg. Polizeiwachmeister Karl Knop, der bei der Magdeburger Polizei angeheiratet war, verübte mehrfach Verbrechen und einen schweren Diebstahl, weil er mit seinem Gehalt bei seiner unanständigen Damenbekanntschaft nicht auskam. Um sich die erforderlichen Geldmittel zu verschaffen, verkaufte er u. a. an einen Schneider eine Polizeibekleidung, nachdem er vorher den Dienstknopfen an der Uniform in der Höhe von 2,50 Mark gefälscht hatte. Hierfür wurde er nach § 248 Abs. 2 auch wegen Urkundenfälschung bestraft. Inzwischen erhielt der ungetreue Polizeibeamte am 2

nämlich nicht schlecht, die großen Herren von Wölkens Wachen. Da ist z. B. der Kommunist Dubbins in Erfurt, von dem bekannt wird, daß er weder angeheiratet, noch arbeitslosversicherungspflichtig ist. Die Einkommensgrenze bei der Arbeitslosenversicherung beträgt bekanntlich 700 RM. im Monat. Wo

nicht wissen, daß sein Arbeitgeber, der ihm über 700 RM. monatlich abholt, ausgerechnet die "rote Hilfe" ist. Diese ist also im monatlichen Gehalt im "roten" Arbeitslosensicherungsinstitut, nur nicht für die Kernkraft der Armen, sondern für Dubbins und seinesgleichen!

Stellvertreter.

Erstakt. In der Nacht zum 19. d. M. wurde in der Reichsstraße eine briefliche Klemmer von mehreren jüngeren Bürgern überfallen und dabei schwer mißhandelt. Eine Handelt sich hierbei um einen Racheakt freilebender Klemmer gegen einen ihrer arbeitswilligen Kollegen. Einer der Täter konnte gefasst werden, die anderen sind jedoch unerkannt entkommen.

Reichsbanner und Koffkron im Hinterhalt.

Triebes. Hier hielten die Nationalsozialisten eine Versammlung ab. Da bekannt geworden war, daß auswärts Reichsbannerleute nach Kommunisten für die kommunistischen Arbeiterbewegungen in Triebes auf den Weg waren, wurde die Versammlung von Reichsbannermitgliedern angegriffen. Sie traten, da die Gegner sich bereits vorher aus dem Reichsbanner der Stadt entfernt hatten. Da aber weiter der dringende Verdacht bestand, daß die Reichsbannermitglieder auf der Straße nach Zeulenroda einen Hinterhalt für die beifolgenden Nationalsozialisten vorbereiteten, nahm die Volkspolizei die Säuberungsaktion vor und stellte dabei 60 Reichsbannerleute und Kommunisten im Straßengarten. Sie waren teilweise mit Baumstämmen und schweren Steinen bewaffnet, 23 von ihnen sind dem Schöffengericht in der Stadt angeführt worden. Die Unruhe hielt noch bis in die Morgenstunden an, doch konnte die Polizei größere Ausbreitungen verhindern.

Als Rädelsführer verhaftet.

Wittenberg. Mittwoch nachmittags wurde von der Kriminalpolizei auf Grund eines Anschlusses der Bremer Staatsanwaltschaft der kommunistische Stadtverordnete Theodor Wittenberg verhaftet. Er steht unter Anklage der Beteiligung als Rädelsführer bei Anführer. Die Verhaftung ist anzukündigen auf die am Freitag im Wittenberg vorgenommene Zusammenkunft von antifaunistischen Demonstranten und der Polizei.

Somm. Der Wölkens Wachen (Wölkens Wachen) hat sich in der Wölkens Wachen (Wölkens Wachen) gegen die Arbeitslosen E. erweisen. Das gegen E. eingeleitete Verfahren ist deshalb von der Staatsanwaltschaft eingestellt worden.

Im ersten Jahrzehnt NIVEA KINDERSEIFE. Denken Sie daran, daß Nivea-Kinderseife für die empfindliche Haut des Kindes besonders hergestellt ist, daß sie mit seidenschönen Schaum, jedoch in die Hautempfindlichkeit nicht einwirkt, sie freimacht für eine kräftige Hautreinigung. Denken Sie an die große Freude, die Sie selbst an ihrem wohlgepflegten, gesund aussehenden Kind haben. Nivea-Kinder sind der Stolz der Mütter!

Lern aber richtig Sonnenbaden. NIVEA-CREME oder NIVEA-ÖL. Das gibt Sonnenvoll genussvolle Haut, Sie vermeiden so die Gefahr des Sonnenbrenns. Nivea-Creme oder Nivea-Öl, das Sie in die Sonne, und stets vorher einreiben, mit nicht weder durch Wundercremes, noch durch Nachschöpfung, die Ihnen als "Bettcreme" empfohlen werden sollten. Denn es gibt auf der ganzen Welt keine andere Hautpflegemittel, die das hautverwundende Element des Sonnenbrenns so gründlich beseitigen, die das überraschende Wirkung.

Ein Mann ist millionär

Roman von Vera Bern.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Der emigriert ihn laut, mit überzeuender Stärke. Also hören Sie zu, Millionär, unterbrechen Sie mich nicht. Ich muß Ihnen etwas sagen, was Sie nicht wissen. Unter dieser großen Fassade sind alle abgegründeten Mittel! Jedes dumme Geklingel wird als Ablösung von der Bühne freigesetzt - der große Kitz ist erloschen und wollte keinen Kopf haben. Ich bin ein Mann, der großen Mannes sein will. Ich regiere beinahe die Welt - der Jüngling einer sind Sie auch nicht mehr! Sie lieben den Mann - das ist ein Mann, wenn man die Welt hat, ist auch kein Verlangen... Ich werde in einem Konzernvertrauensmann für Südrantreich ernannt werden... das bringt Ihnen ein schönes Geld... können Ihren ganzen Zirkusgang an den Rängen haben... Sie sind ein großer finanzieller Charakter, das man Sie auch nicht mehr in Ihrem Alter... Na also! Sehen Sie zu, daß Sie Ihren verzögerten Mann zur Unterschleif eines ganzjährigen Vertrages mit uns bringen... und ich sollte Ihnen als Vorstoß auf Ihre sämtliche Tätigkeit einen Betrag auf den ich, der präsent im Verhältnis zu der phantastischen Höhe steht, die ich dem Mann anzubieten bereit bin!

Molligon, Vertreter des Apollo-Konzerns für Südrantreich... das ist ein Geschäft und die letzten weisen Ihnen angemessene Bürgerlichkeit! Also: sobald ich Nene's Unterschrift unter meinem Vertrag habe, siehe ich mein Schicksal! Stanio! Klopft sich auf die Brustfläche. Und wenn der Nene den Vertrag bricht? Stanio! schüttelt den Kopf, lächelt überlegen: "Den Vertrag, mein Lieber - bricht keiner!... Also? ... Eimerhanden!" Molligon schlägt in die dargebotene Hand: "Eimerhanden!" Sie führen mich also jetzt zu Nene? "Nein. Ich führe Sie jetzt nicht zu Nene's. Ich fühle mich sehr wohl in Frankfurt. Sie kommen mit ihm morgen noch nicht... übermorgen... wieder in die Borkelung... der Mann war heute wieder ganz unzuverlässig... gar nicht zu behandeln, wie mit meine Frau vorher eben telefonisch! Gestern hat er mich gefragt, was Sie für ein Geschäft machen... er hat mich nur einen einzigen Augenblick, in dem Sie Henri Nene's zur Unterschleif bewegen können... Und das wäre? brängt Stanio! ungeduldig... der Augenblick, in dem er nicht weiß, was er tut... in dem er wie tonatürlich ist... wie ein Weisener... der Augenblick: zwei Minuten vor seinem Austritt! Wenn Sie es da verstehen, sich so vor ihm aufzuheben, daß Sie ihm den Weg zum Sprung in die Ränge verpassen... wenn Sie

mit aufgedrehtem Hüftgelenk vor ihm stehen - dann haben Sie's geschafft! Dann schreibt er Henri Nene unter Ihren Vertrag." Stanio! erhebt sich. "Ihne wäre nicht aus Berlin, wenn ich das Ding nicht brechen sollte." Dann gehen sie beide auf dem Boulevard - der kleine Molligon etwas schwankend auf seinen Beinen. Sie trennen sich. "Also lagen wir: übermorgen, mehr Zeit hat er nicht, mehr als eine halbe Stunde vor Nene's Austritt bei Ihnen, an der Straße. Werden Sie ihn vorher benachrichtigen, daß ich komme?" "Nein. Aber - es klappt!" Sie schütteln einander die Hände. Pfeifend verschwindet Stanio! um die Ecke: der Mann der Nene, was ein Schicksal für alle Kontinente und die Propagandabürokratien für den Presseklub ungeheuerlich!... Schon oft die Überdrehung des ersten Artikels: Die Henri Nene's in der Verfassung! Graße seine Unterschleif unter den Apollo-Vertrag! Molligon stolpert, trunken vom Wein und den neuen Zukunftsübersichten in den Wohnungen. Madame Juliette, die kein Auge aufgetan hat, fährt an den Riffen: "Molligon - du!" "Ja, Molligon - ich!" "Was soll nun werden, Molligon?" "Der Direktor des Cirque d'été wirkt seine Entlassung gegen die Holzmann des Wagens, das gibt er seiner Frau einen Ruf auf die Bühne." "Schlaf, mein Kind!... Mit welchem Mann bist du nicht verloren... Ich habe den Henri Nene's verkauft!" Eine halbe Stunde vor dem Austritt in Strafe. Gerda Mann ist wie gerädert von der langen Wahnfahrt, um Umfragen, von den

Staatliche Wahlpropaganda der D.N.S.D. in Halle-Saalkreis.

Die von der Deutschnationale Volkspartei initiiert, werden am Donnerstag als dem einzigen Saalkreis und auch in der Stadt Halle... Die letzte große Wahlversammlung in der Stadt Halle... am 20. Juli, abends 8 1/2 Uhr...

Aus dem Anhalter Land

Ähnes und Sinesl klagen.

Desau. Die beiden ihrer Kommerz entlassenen Magistratsmitglieder Ähnes und Sinesl beschuldigen auf Wiederbelebung in ihre Kommerz auf volle Rechte... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

ist jedoch eine unbilligere Auffassung. Denn unter Mißbrauch des öffentlichen Rechtes... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Die rote Fahne abgebrannt.

Bernburg. An der Lindenstraße hatte die sozialdemokratische 'Volkswacht' eine rote Fahne im Rahmen herausgehängt. Die Fahne ging in der Nacht zum Donnerstag... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Großer Waffendiebstahl.

Desau. Nachts wurde in der Waffenhändlung von in der Lindenstraße ein großer Waffendiebstahl ausgeführt. Die Art des Einbruchs weist darauf hin, daß man es hier mit planmäßiger Kommissivität zu tun hat. Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Badenkreiche für den Lehrling.

Der Handwerkerbund gegen das Arbeitsgericht.

Bernburg. Der Mitteldeutsche Handwerkerbund, Ortsgruppe Bernburg, schreibt: Das Arbeitsgericht Bernburg hat vor kurzer Zeit ein Urteil erlassen, das wir unbedingt der gesamten Handwerkerwelt und sonstigen Selbstständigen zur kritischen Beurteilung empfehlen. Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Zwei anhaltische Kreisdirektoren entlassen.

Desau. Das anhaltische Staatsministerium hat mit Wirkung vom 21. Juli die Kreisdirektoren Günther (Soz.) und Dr. Seitzge an der Kreisstelle in Anhalt-Herzberg entlassen. Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Kreishilfe für das Unweisergebiet.

80 000 Mark für Instandsetzung von Wegen und Brücken.

Weißenfels. Der Kreisrat des Weißenfelser Landkreises ist zu einer dringenden Sitzung auf Dienstag, den 20. Juli, einberufen. Am 20. Juli, abends 8 1/2 Uhr... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Reis. Die Anfruchtungsarbeiten im Unweisergebiet der Umgegend von Reis sind...

Reis. Die Anfruchtungsarbeiten im Unweisergebiet der Umgegend von Reis sind... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu)...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu) ... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu)...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu) ... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu)...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu) ... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu)...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu) ... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu)...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu) ... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu)...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu) ... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu)...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu) ... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu)...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu) ... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu)...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu) ... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu)...

Wohla. (Der Bund Mühlstein zu) ... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Der türkische Botschafter wieder genehen.

Weimar. Der türkische Botschafter in Berlin, Exzellenz Kemalistik Sami Pascha, der vor einigen Monaten bei Begegnung mit dem Auto verunglückte und mit schweren Schädelverletzungen lange Zeit im Spitalhaus aufbrachte, hat nach seiner völligen Wiederherstellung Weimar am Dienstag abends verlassen, um am Mittwoch die Leitung der türkischen Botschaft in Berlin wieder zu übernehmen. Staatsminister Baum und Oberbürgermeister Dr. Mueller nahmen an seinem Verbleiben regen Anteil und haben ihn mehrfach im Bahnhofe begrüßt. Auf seinen Wunsch wurde die Adresse in aller Stille vorgenommen.

Rühiges Paar.

Genä. Der 71jährige Wilhelm Gortmann und seine 61jährige Ehefrau sind dieser Tage, mit dem Abzug von Delmenhorst kommend, in Genä bei ihrem Sohn eingetroffen. Die Genäer haben die 88. Gortmanns lange Strecke in drei Tagen zurückgelegt. Sie haben Delmenhorst am Sonnabend früh um 5 Uhr verlassen und sind am Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr in Genä angekommen. Zweimal haben sie übernachtet, und zwar in Eschke, Wollensbüttel und Wiedersheim. In einem Wägelchen mit der Aufschrift Paer die Rückfahrt wieder mit dem Fahrpad antreten.

Der Erbgroßherzog wird Reichswehr-offizier.

Weimar. Erbgroßherzog Carl August Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach, der am 28. Juli sein 20. Lebensjahr vollendet, ist mit seinem akademischen Studium so weit fortgeschritten, daß er in ein schließliches Heerregiment einberufen wurde. Er wird zum ersten Leutnant im Erbregiment ernannt. Der Erbgroßherzog hat sich infolge seines Bescheidens, frühestens im nächsten Jahre die Bereinigung seiner Kammerden in vollem Maße erworben.

Diamantene Hochzeit.

Böhlen. Am 22. Juli feiert Landwirt Karl Reich mit seiner Ehefrau das seitene Fest der diamantenen Hochzeit in geistiger und körperlicher Blüte. Vierzig Jahre sind es, seit dem 22. Juli 1872 und langjähriger Helfer der 'Saale-Zeitung'.

Brandbrot-Verkauf.

Chefsekretär Zeitig am Sonnabend, dem 23. Juli 1932, von 10 Uhr ab in Croffen a. B., Eller, Gohlhof 'Deutsches Haus', öffentlich meistbietend: Eichen-, Weißbrot, Waagen, Plättchen, Küchlein und vieles, sowie Jungkaffee.

Braunsroda. (Die Ernte der Wintergerichte) ist nun beendet.

Braunsroda. (Die Ernte der Wintergerichte) ist nun beendet. Im großen Ganzen ist die Ernte zufriedenstellend. In manchen Fällen auch gut. Die Roggenenernte wird voraussichtlich in 8-10 Tagen beginnen; es gibt viel Agerfrucht. Im Weizen hat sich infolge des vielen Regens viel Windmehl gebildet; es gibt auch Störerbrand.

Was bekommt stets gut dem Magen.

Und waschont das Portemonnaie? Hörst man oft die Leute fragen. Antwort heißt: Kaffee Ideal!

Überall käuflich. Das 200 gr. Paket kostet nur 122 Pf.

J. J. Darboven, Hamburg 15

Der mit dem Mantel über dem Arm...

Der mit dem Mantel über dem Arm... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Der mit dem Mantel über dem Arm...

Der mit dem Mantel über dem Arm... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Der mit dem Mantel über dem Arm...

Der mit dem Mantel über dem Arm... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Der mit dem Mantel über dem Arm...

Der mit dem Mantel über dem Arm... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Der mit dem Mantel über dem Arm...

Der mit dem Mantel über dem Arm... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Der mit dem Mantel über dem Arm...

Der mit dem Mantel über dem Arm... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Der mit dem Mantel über dem Arm...

Der mit dem Mantel über dem Arm... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Der mit dem Mantel über dem Arm...

Der mit dem Mantel über dem Arm... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Der mit dem Mantel über dem Arm...

Der mit dem Mantel über dem Arm... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...

Der mit dem Mantel über dem Arm...

Der mit dem Mantel über dem Arm... Die Ähnes und Sinesl klagen. Im Gegensatz zu der Auffassung des Staatsministeriums...



Die Schultheiß-Sanierung vor dem Forum der Aktionäre.

Mehr als achtstündige Verhandlung. -- Mitteilungen über die Dividendenausfichten. -- Die Anträge der Verwaltung angenommen. -- Protest der Opposition.

Die erste Ueberraffung für die zahlreichen Aktionäre, die am Donnerstag zur Generalversammlung der Schultheiß-Brauerei...

ändern. Man könne dies erreichen, indem man für eine Durchsicht der Rechenschaftsberichte...

Erklärung der Kommissionsmitglieder daran denken, daß die Gesellschaft innerlich unter Verleumdung...

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. Juli

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks like Daimler-Benz, Hoesch, Rhein. Braunk., etc.

Berliner Börse vom 21. Juli

Table with 2 columns: Deutsche Aktien, Industrie-Aktien. Lists various stock prices and market data.

Table with 2 columns: Credit-Aktien, Bank-Aktien. Lists various stock prices and market data.

Mittheilung der Handels- und Wirtschafts-Zeitung

sein sollen. Die Entlastung eras für den Vorstand 6 041 624 Stimmen, dagegen 211 886 Stimmen...

Freundlich.

Berlin, 22. Juli. Die Börse eröffnete bei etwas lebhafterem Geschäft freundlicher, doch blieben die Umsätze normal.

Berliner Produktivitätsbericht vom 22. Juli

1000 kg. leuchtende Feine. Getreide und Delikatess für 1000 kg. leucht. Feine in Mark...

Berliner Produktivitätsbericht vom 22. Juli

Wirtschaftsbericht vom 22. Juli. Aufträge: 191 Rinder, 17 Schafe, 80 Schweine...

Table with 2 columns: Credit-Aktien, Bank-Aktien. Lists various stock prices and market data.

